

# Wehe, wenn sie Fahrt aufnehmen

**Alpenrock** – Erst nach vier Stunden Konzert vor treuen Fans stellen die „Trenkwalder“ in Ober-Ostern ihre Verstärker ab

VON FRANZ HOFFMANN

OBER-OSTERN. Ein musikalisches Feuerwerk brannte am Freitag die Alpenrockformation „Trenkwalder“ im Reichelsheimer Ortsteil Ober-Ostern ab. Die einzige Frage, die nach diesem Auftritt der vier Tiroler Jungs offen blieb, war die: Wem hat diese Alpenrocknacht mehr Spaß gemacht, den Fans oder den Trenkwaldern, die nach dreistündigem Auftritt mit einer fünfundvierzigminütigen Zugabe die neu erbaute Sängerkirche bis in die Fundamente erschütterten?

Organisiert vom Fanclub „Tiroler Herz“ mit Werner und Anna Hilge (Ober-Ostern) an der Spitze, hatten viele Hände die Voraussetzungen geschaffen für das „Tiroler Sommerfest“, bei dem „Der Urknall aus Tirol“, wie die Trenkwalder auch genannt werden, zu großartiger Form aufliefen. Zuvor aber hatten die Feierabendband „Die Saaldudler“ aus Reinheim und Sängerin Heike Sander (Oberburg) ab 19 Uhr die Zuhörer in dem ausverkauften Saal auf Touren gebracht.

Vor dem Konzert hatte der Gründer der Formation, Hubert („Hubs“) Trenkwalder, ein „Exklusivkonzert für unsere Freunde“ versprochen, von denen er „fast jeden mit Namen kennt“. Und so lief diese unvergessliche Nacht wie von „Hubs“ gewollt, als „Interaktion mit unserem Fanclub“ ab. Modern, jung, dynamisch und vor allem authentisch war sie, die Volksmusik Made by Trenkwalder. Am Schlagzeug saß der jüngste der Gruppe, Christian Bernet, eskortiert vom Gitarristen Philipp Haniger und dem Bassisten Hanspeter Wille, vor denen der Frontmann und Motivator Hubert Trenkwalder mit Akkordeon und Gesang sein außergewöhnliches



**Eine heiße Vorstellung** lieferte die Gruppe „Trenkwalder“ den Fans beim „Tiroler Sommerfest“ in Ober-Ostern. Frontmann und Sänger Hubert Trenkwalder, Gitarrist Philipp Haniger (rechts), Bassist Hanspeter Wille (links) und am Schlagzeug Christian Bernet gaben fast vier Stunden lang eine Probe ihres außergewöhnlichen Könnens in der Sängerkirche. FOTO: FRANZ HOFFMANN

Charisma verströmte. Schnell war der Kontakt zum Publikum hergestellt, und bei den bekannten Songs der CD „Zähl Deine Freunde“ gab's dann auch kein Halten mehr.

Die gut 300 fast schon handverlesenen Fans in der Sängerkirche sangen lautstark mit – standen bald auf Bänken und Tischen, schunkelten, klatschten, tanzten. Lieder wie „Es ist so schön, Musikant zu sein“ oder „Wir sind alle

keine Engel“ klangen aus allen Kehlen, laut, aber im Gleichklang mit der Band, die auf der Bühne den Takt vorgab.

Die räumliche Enge der Halle trug die Stimmung ohne akustische Verzerrungen in jedes Ohr. Nach gut zwei Stunden „Live on Stage“ gönnten die Künstler sich und dem Publikum eine kurze Pause. Mit Stücken von ihrer neuen CD „Alles was stark ist“, die am 13. September um 20.15 Uhr

bei Florian Silbereisen in der ARD vorgestellt wird, eröffnete die Gruppe den zweiten Teil dieses Abends. Der Musikexpress erreichte bei Liedern wie „Alle bösen Mädchen“ oder – speziell für den Fanclub – „Tiroler Herz“ so langsam seine Höchstgeschwindigkeit, kein Stoppsignal hielt diese Rockröhren mehr auf.

Und die vier Tiroler setzten mit ihrer fünfundvierzigminütigen Zugabe noch eins drauf. Se-

quenzen der Rockröhren AC/DC, gefolgt von „Hoch auf dem gelben Wagen“ waren ein musikalisches Wagnis, fanden aber gleichwohl bei Jung und Alt lautstarken Anklang. Immer wieder kehrten die Musiker zurück zu ihrem Trenkwalder-Sound, der ihnen eine wachsende Fangemeinde beschert. So endete dieser Abend erst weit nach Mitternacht und wird von den Zuhörern wohl so schnell nicht vergessen.